DEUTSCHE BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE WUPPERTAL
Archiv

1902

Geschäfts-Bericht

der

Bergisch Märkischen Bank

für die

zweiunddreißigste ordentliche General-Versammlung

am

4. April 1903.

Gedruckt bei Sam. Lucas in Elberfeld

Verwaltungsrat.

Herr Kommerzienrat **Walter Simons**
von der Firma **Joh. Simons Erben** in Elberfeld, Vorsitzender.

„ **Eduard Springmann**
von der Firma **Herminghaus & Co.** in Elberfeld,
„ Kommerzienrat **Rudolph Koch**
Direktor der **Deutschen Bank** in Berlin,
} stellvertretende Vorsitzende.

„ **Ewald Aders,** Beigeordneter, in Elberfeld.

„ Geheimer Kommerzienrat **Philipp Barthels**
von der Firma **Ph. Barthels-Feldhoff** in Barmen.

„ Kommerzienrat **Robert Böker**
von der Firma **Heinrich Böker** in Remscheid.

„ Kommerzienrat **Wernhard Dilthey**
von der Firma **W. Dilthey & Co.** in Rheydt.

„ **Ernst v. Eynern,** Rentner und Landtagsabgeordneter, in Berlin.

„ Kommerzienrat **Karl Klönne**
Direktor der **Deutschen Bank** in Berlin.

„ **Albert Neuhaus**
von der Firma **Carl Neuhaus** in Elberfeld.

Direktion.

Herr Dr. jur. **Hans Jordan**
„ **Ad. Wollstein**
„ **Bruno v. Roy**
„ **Eugen Seidel**
„ **Wilhelm Josten** } stellvertretende Direktoren
} in Elberfeld.

„ **F. W. Lucan** für Düsseldorf.

„ **Carl Doering** für Aachen.

„ **Heinr. Latwesen** für Köln.

„ **F. W. Knepper** für Duisburg und Ruhrort.

„ **Martin Streffer** für Hagen.

„ **Richd Bernecker** für M.-Gladbach.

„ **Franz Eich** für Bonn.

„ **Arthur Ihlée** für Crefeld.

„ **Julius Hengstenberg**
„ **Fritz Müller** } für Remscheid.

„ **J. Schwarzschild**
„ **Max von Eynern** } für Barmen.

DEUTSCHE BANK
AKT.-GESELLSCHAFT
FIL. LEVERKUSEN
Archiv

Bericht des Vorstandes über das Jahr 1902.

Die geschwächte wirtschaftliche Kraft ist im Berichtsjahre 1902 noch nicht zu neuer Unternehmungslust erstarkt und der Verbrauch von Industrie-Erzeugnissen noch nicht wieder auf normale Höhe gestiegen. Es mehrten sich aber im Verlauf des Jahres die Anzeichen fortschreitender Gesundung und zunehmenden Vertrauens auf bessere Gestaltung der Erwerbstätigkeit.

Der inländische Bedarf an Waren der Eisen-Industrie war zwar noch immer gering, und die Hütten sahen sich vor der Notwendigkeit, die Herstellung einzuschränken und Arbeiter zu entlassen, um nicht durch Anhäufung von Vorräten ihre Betriebsmittel immer mehr festzulegen. In dieser Lage kamen der Kohlen-Industrie die Arbeitseinstellungen in Amerika und Frankreich, der Eisen-Industrie die günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Amerika zu statten, welche eine Nachfrage nach Halbfabrikaten zeitigte, die dort um so weniger befriedigt werden konnte, als der große Kohlenstreik die Herstellung beeinträchtigte und zum Bezug von Fabrikaten aus dem Auslande nötigte. In den Preisen kam diese Absatz-Gelegenheit nicht zum Ausdruck; sie waren ungünstig und sollen kaum die Selbstkosten gedeckt haben, weil der freie Wettbewerb der großen, im Inlande durch Preiskonventionen gebundenen Werke eine gewinnbringende Ausnutzung des amerikanischen Bedarfs verhinderte. Der inländische Markt wurde aber entlastet und Raum für weitere Arbeit geschaffen, was der Gesamtauffassung zu gute kam.

Die reinen Walzwerke litten um so schwerer unter dem billigen Verkauf von Halbzeug nach dem Auslande, weil sie mit den dortigen Verarbeitern nicht mehr konkurrieren konnten und im Inlande durch den Wettbewerb der Hütten bedrängt wurden, welche ihre eigenen Produkte verarbeiteten. Durch Berücksichtigung dieses Mißstandes in der Preispolitik der Eisenwerke wird sich auch für die reinen Walzwerke die Aussicht auf Besserung erhöhen, da sie eine weitere Entwertung ihrer abgeschriebenen Rohstoffe nicht zu befürchten haben und unter billigen Geld- und günstigen Kreditverhältnissen arbeiten.

Die Zement-Industrie setzte ihre Versuche, durch Hebung der Ausfuhr die Vorräte zu verringern, durch neue Verständigung das Mißverhältnis zwischen Herstellung und Bedarf zu mildern und die Preise zu bessern, auch in dem Berichtsjahre fort, ohne indes bisher einen durchschlagenden Erfolg erzielt zu haben.

Erfreulicher gestaltete sich die Lage der Textil-Industrie in allen Zweigen.

Die Woll-Industrie insbesondere hat nicht nur die letzten Spuren der schweren Krisis überwunden, sondern bereits einen großen Teil der Verluste wieder einbringen können. Die Baumwoll-Industrie erhielt durch die steigenden Preise für Rohbaumwolle einen guten Antrieb, und der Absatz ihrer Massenartikel erfuhr im Inlande eine erhebliche Zunahme, was auch auf eine Besserung der Kaufkraft der Arbeiter hinweist und überdies durch den guten Ausfall der Ernte zu erklären ist.

Zur Rückkehr eines großen wirtschaftlichen Aufschwunges fehlt es jedoch vorläufig an einem Antriebe, wie ihn beispielsweise s. Z. der Bau der Eisenbahnen oder die Verwertung der Elektrizität bot.

Die elektrische Industrie befindet sich in einem Beharrungszustande, welchen die Vervollkommnung des Gaslichtes und die Fortschritte im Dampfbetrieb begünstigen. Die Versuche, durch Vereinigungen der großen Werke den Wettbewerb einzuschränken und die Lage zu bessern, machten sichtbare Fortschritte.

Allgemein trat das Bestreben hervor, neue Organisationen zu schaffen, welche berufen sind, der zukünftigen Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse das Gepräge zu geben. Der Kampf der großen Werke untereinander und mit den kleineren Betrieben zielt auf Zusammenfassungen ab, welche, über die nicht widerstandsfähigen Unternehmungen fortschreitend, durch Erhöhung der Produktion und Preise, durch Erschließung neuer Absatzgebiete die Lücken im inländischen Bedarf ausfüllen und die Rentabilität wieder herstellen sollen. Es darf bezweifelt werden, daß die Folgen, welche in der Erhöhung der Ausfuhrmengen und der Verringerung der Einfuhr fremder Fabrikate im Berichtsjahr erkennbar sind, dauernd sein werden, weil sie nur auf vorübergehende Anlässe zurückzuführen sind. Wenn der Warenbedarf Amerikas überfüllt ist, und sich die dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse ungünstig gestalten, dann ist vielmehr zu befürchten, daß uns nicht allein dieses Absatzgebiet wieder verloren geht, sondern daß ein Wettbewerb auf dem Weltmarkt und selbst in unserem eigenen Lande mit ausländischen, bezw. amerikanischen Erzeugnissen entbrennt. Seine Wirkung abzuschwächen, ist die Aufgabe einerseits der Kartelle, andererseits der Handelspolitik. Erstere sind bei ihrer segensreichen Wirkung für das Wohlbefinden der zusammengeschlossenen Unternehmungen mit der Gefahr verbunden, die freie Entfaltung der Tatkraft und Intelligenz zu beeinträchtigen und zum Nachteil einer schnellen Gesundung der Verhältnisse die Wirkung abzuschwächen, welche in der durch Vereinbarung nicht behinderten Preisbildung liegt. Die handelspolitische Entwickelung birgt die Besorgnis, daß wir zu langfristigen Handelsverträgen nur durch Zugeständnisse gelangen können, welche unsere Industrie schädigen.

Der stille Geschäftsgang im Handel und in der Industrie in der ersten Hälfte des Jahres übertrug sich auch auf das Bankgeschäft. Das Kreditbedürfnis war geringer, und große Kapitalien,

welche aus Besorgnis zusammengehalten waren, wurden mit eintretender Beruhigung frei und drückten auf den Geldmarkt. Der durchschnittliche offizielle Bankdiskont sank von 5,34% im Jahre 1900 und 4,10% im Jahre 1901 auf 3,32% in 1902, und der Privatdiskont betrug durchschnittlich 2,10% gegen 3,06% resp. 4,41% in den beiden vorhergehenden Jahren. Ein Teil der disponibelen Kapitalien fand in festverzinslichen Papieren Anlage, nach denen noch immer rege Nachfrage bestand. Auf den übrigen Börsengeschäften lastete aber fortgesetzt der Druck der Gesetzgebung. Die Erschwernisse, welche die mißbräuchliche Geltendmachung des Differenz- und Ungültigkeits-Einwandes durch die Rechtsprechung erfuhr, milderten zwar den nachteiligen Einfluß des Börsengesetzes, ohne jedoch seine schädliche Wirkung auch nur annähernd zu beseitigen. Das Verlangen nach seiner gründlichen Revision, welches auch in der Tagung des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankier-Gewerbes in Frankfurt a. M. einmütig zum Ausdruck kam, verallgemeinerte sich immer mehr mit der Einsicht, daß der Zweck des Gesetzes nicht erreicht, sondern die unverminderte Spekulation nur ihr Arbeitsfeld nach dem Auslande zum Schaden der deutschen Börsen und ihrer Stellung im internationalen Geldverkehr und zum Nachteil der Stempeleinnahmen verlegt hat.

Wie in der Industrie, so tritt auch im Bankwesen immer dringlicher das Bestreben nach Zentralisierung und Zusammenschließung hervor, ausgehend von dem Wunsche, die Kraft für die Ausnutzung wirtschaftlicher Konjunkturen und den Widerstand gegen wirtschaftliche Rückgänge zu stärken. In der Verallgemeinerung dieser Zusammenfassungsbestrebungen liegen unverkennbare Gefahren für die Weiterentwickelung des Bankwesens, sofern durch die Zentralisierung die notwendige, individualisierende Behandlung der Geschäfte auf Grund besonderer Personen- und Sachkenntnis beschränkt und die Handhabung des lokalen Personalkredits von den wechselnden Stimmungen der Börse beeinflußt wird.

Mit der großen Anhäufung von Kapitalien und der Notwendigkeit, dieselben nutzbringend zu verwenden, steigt wiederum der Wettbewerb und führt zu Kredit-Übertreibungen.

Die Bergisch Märkische Bank hat sich auch im vergangenen Jahr bestrebt, die Fehler, in welche gerade die jüngste Entwickelung des Bankwesens leicht verfallen ist, zu vermeiden. Alle ihre Geschäftsstellen suchten in selbständiger und verantwortungsbewußter Arbeit und in sorgfältiger Beobachtung der Entwickelung des kaufmännischen Verkehrs, in ruhiger Abwägung der Interessen der Bank den Geschäftsverkehr mit der Kundschaft überall in sachlichen, berechtigten Grenzen zu pflegen und ihr Feld gegenüber dem gesteigerten Wettbewerb zu behaupten.

Eine Vergleichung der Zins- und Provisionserträgnisse zeigt, daß die Bank gerade durch den Wettbewerb sich in der Gewährung von Krediten eher zurückgehalten hat, während der Geschäftsumfang sich erfreulich erweiterte. Wenn sie auch fernerhin die gleichen Wege geht, so wird sie, selbst wenn durch die flüssige Lage des Geldmarktes das Zinserträgnis vorüber-

gehend beeinträchtigt wird, doch infolge ihrer starken ausgewiesenen Reserven und der vorsichtigen Bewertung ihrer Aktiva nicht nur ihre Stellung im Wirtschaftsleben bewahren, sondern auch ihren Aktionären wesentlich gleichmäßige Erträgnisse bringen.

Die Liquidation des Bankhauses Robt. Suermondt & Cie. in Aachen hat so bedeutende Fortschritte gemacht, daß wir in der Lage sind, die Gläubiger für ihre Forderungen nebst Zinsen voll zu befriedigen und die Liquidation lediglich im Interesse der Nächstbeteiligten fortführen.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 9. April v. Js. genehmigte die Erhöhung unseres Grundkapitals um M. 4250000 auf M. 54250000 zum Zwecke der Vereinigung der Barmer Handelsbank mit unserer Gesellschaft. Diese Vereinigung ist vollständig durchgeführt, und die Barmer Handelsbank ist in eine Zweiganstalt unter der Firma: Bergisch Märkische Bank Barmen umgewandelt worden.

Die Aktiva der Barmer Handelsbank abzüglich der Passiva sind für den Betrag von M. 4250000 übernommen worden, und der sich ergebende Überschuß, soweit er nicht zu Abschreibungen verwendet wurde, ist dem Delcredere-Conto zugewiesen.

Unsere Umsätze unter Einschluß unserer Filiale Barmen haben um rund M. 552000000 zugenommen. Der Gesamtumschlag auf einer Seite des Hauptbuches betrug:

M. 5301256828,70 gegen
„ 4749207861,93 im Jahre 1901 und
„ 4677380750,27 im Jahre 1900

Das Jahreserträgnis ist durch den Rückgang auf Zinsen-Conto um ca. M. 74000 beeinflußt, während die Provisions-Einnahme um M. 129000 gestiegen ist. Es erscheint wünschenswert, in Anbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Höhe der Außenstände dem Delcredere-Fonds wiederum M. 300000, der Baureserve unter Berücksichtigung verschiedener notwendig gewordener baulicher Veränderungen bei unserer Zentrale und den Zweiganstalten M. 200000 zuzuweisen und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß das Zinsgeschäft sich im laufenden Jahre voraussichtlich noch ungünstiger gestalten wird, und der Wettbewerb durch Interessenahme der Großbanken an Bank-Unternehmen in der Rheinprovinz wesentlich gewachsen ist, eine Dividende von 8% zur Verteilung vorzuschlagen.

Der Bruttogewinn beträgt . . . . . M. 7370901,24
zuzüglich Übertrag aus 1901 . . . . . „ 371812,36
M. 7742713,60
gegen „ 7758317,76
im Jahre 1901.

Nach Abzug der Handlungsunkosten und Steuern verbleiben auf Gewinn- und Verlust-Conto mit Einschluß des Vortrages aus 1901 . . . . . M. 6018911,74
gegen „ 6178411,39
in 1901.

Nach Dotierung der außerordentlichen Reserve mit . . . . . M. 171 097,69
nach Abschreibung auf Grundstück-Conto von . . . . . „ 55 145,55
nach Zuweisung auf Delcredere-Conto von . . . . . „ 300 000,—
nach Rückstellung auf Bau-Conto von . . . . . „ 200 000,—
nach Verrechnung der vertragsmäßigen Tantième für den Vorstand und die Beamten der Zentrale und der Filialen, von Belohnungen für Angestellte, sowie der statutgemäßen Tantième für den Verwaltungsrat mit . . . . . M. 601 215,45
bleibt ein verteilbarer Reingewinn von . . . . . „ 4 691 453,05
zur Verfügung.

Wir schlagen vor, hiervon dem Beamten-Pensionsfonds – wie im Vorjahre M. 50 000 zuzuweisen, die Dividende für 1902 auf 8% derart festzusetzen, daß

M. 48 auf jede Aktie à M. 600,— und
„ 96 „ „ „ „ „ 1200,—

vom 1. Mai cr. ab zur Verteilung gelangen, und den Rest mit M. 301 453,05 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückstellungen und das Delcredere-Conto erreichen mit den diesjährigen Zuweisungen die Höhe von M. 17 125 329,70 oder 31,57% des erhöhten Aktienkapitals von 54¹/₄ Millionen Mark.

Das Delcredere-Conto weist unter Berücksichtigung des demselben aus der Übernahme der Barmer Handelsbank zugeflossenen Betrages, nach Abzug der für bereits vorgesehene Verluste erfolgten Entnahmen, einen Bestand von M. 2 053 417,10 auf und erhöht sich durch Zuweisung aus dem diesjährigen Gewinn auf M. 2 353 417,10.

Die Geschäftsunkosten haben sich durch den Hinzutritt der Zweigniederlassung in Barmen erhöht.

Die Plenar-Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts über die Besteuerung des Aktien-Aufgeldes ist erfolgt und hat dasselbe endgültig für steuerfrei erklärt. Infolgedessen ist ein Teil der unter Vorbehalt früher von uns bezahlten Steuerbeträge bereits an uns zurück gezahlt, einen anderen Teil erhalten wir nach Beendigung des noch schwebenden Verteilungsverfahrens. Die rückerstatteten Beträge werden auf dem Steuer-Reserve-Conto angesammelt, um später, der gesetzlichen Bestimmung gemäß, dem ordentlichen Reservefonds zugeführt zu werden.

Der Erweiterungsbau unseres Bankgebäudes in Elberfeld ist im Rohbau fertig und wird im Herbst des laufenden Jahres vollendet sein. Wir verlegen alsdann unsere Geschäftsräume dorthin und nehmen den Umbau des alten Bankgebäudes in Angriff.

Das Bankgebäude unserer Zweiganstalt in Crefeld ist im Herbst vorigen Jahres vollendet und bezogen worden. Es ist nach allgemeinem Urteil ein stattlicher und in seinen inneren Einrichtungen zweckmäßiger Bau.

Die Restzahlungen für die Neu- und Umbauten in Duisburg, Crefeld und M.-Gladbach haben eine Erhöhung des Grundstück-Contos um M. 404 213,70 herbeigeführt. Ferner sind zu Lasten desselben hinzugetreten: das von der Barmer Handelsbank übernommene Bankgebäude unserer Zweiganstalt in Barmen, sowie einige Immobilien, die wir bei Abwickelung bereits im Jahre 1901 notleidend gewordener Conten übernehmen mußten. Die auf letzteren der leichteren Verkäuflichkeit wegen belassenen Hypotheken in Höhe von M. 268 000 sind unter Kreditoren verbucht. Die Bewertung dieser Immobilien läßt einen Verkauf ohne Verlust erwarten.

Mit der aus dem diesjährigen Gewinn wiederum beantragten Zuweisung von M. 200 000 auf das Bau-Conto steigt die Baureserve auf M. 1 300 000.

Es beträgt **der Provisionsüberschuß:**

M. 2 556 105,48 gegen M. 2 427 953,53 pro 1901.

der Überschuß an Zinsen:

M. 4 319 329,93 gegen M. 4 393 535,32 pro 1901,

der Überschuß auf Effekten-Conto:

M. 495 465,83 gegen M. 490 683,95 pro 1901.

Die Umsätze beziffern sich

auf den lebenden Conten:

im Debet auf M. 2 532 339 877,77 gegen M. 2 239 955 334,62 pro 1901,
„ Kredit „ „ 2 471 719 804,14 „ „ 2 172 258 791,57 „ „

auf Kassa- und Coupons-Conto mit Einschluß des Reichsbank-Giro-Contos:

im Debet auf M. 1 368 556 061,61 gegen M. 1 240 432 709,84 pro 1901,
„ Kredit „ „ 1 364 884 453,72 „ „ 1 236 702 573,51 „ „

auf Markwechsel-Conto:

im Debet auf M. 723 617 562,91 gegen M. 661 837 275,37 pro 1901,
„ Kredit „ „ 696 197 030,46 „ „ 632 946 427,99 „ „

auf den Conten der fremden Wechsel:

im Debet auf M. 191 141 739,26 gegen M. 161 792 887,86 pro 1901,
„ Kredit „ „ 181 913 018,98 „ „ 157 993 268,36 „ „

auf Effekten-Conto:

im Debet auf M. 161 524 627,97 gegen M. 116 182 130,89 pro 1901,
„ Kredit „ „ 144 498 403,50 „ „ 102 507 709,60 „ „

auf Tratten- und Aval-Conto einschließlich der noch laufenden Accepte:

im Debet auf M. 161 510 337,— gegen M. 167 839 758,34 pro 1901,
„ Kredit „ „ 198 971 618,96 „ „ 208 345 363,84 „ „

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel betrug 1 326 209 gegen 1 157 431 im Jahre 1901, mithin 168 778 Stück mehr. Im Bestande verblieben 52 358 Stück gegen 51 023 Stück am Schluß des Jahres 1901.

Die lebenden Conten sind von 17 102 im Jahre 1901 auf 17 582 Stück Ende 1902, d. i. um 480 Stück, gestiegen.

Das Erträgnis unseres Effekten-Contos weist gegen das Vorjahr eine kleine Zunahme auf.

Das Effekten-Kommissions-Geschäft gestaltete sich lebhafter, besonders für festverzinsliche Anlagen, als im vorhergehenden Jahre, ohne jedoch wieder die Umsätze früherer Jahre zu erreichen.

Unsere eigenen Bestände an Wertpapieren sind einschließlich der noch nicht abgerechneten Einzahlungen für Konsortialbeteiligungen in Höhe von M. 7 036 433,32 in der Jahresbilanz mit M. 17 026 224,47 verbucht und so bewertet, daß ein Verlust ausgeschlossen erscheint. Die Erhöhung des Bestandes an eigenen Effekten ist in der Hauptsache dadurch entstanden, daß wir infolge des niederen Zinsfußes unsere Anlagen in Wertpapieren zur Erzielung einer besseren Verzinsung vermehrten.

Zu unseren Beständen gehören circa M. 4 000 000 deutsche Staats- und Kommunal-Papiere, sowie ca. M. 2 000 000 inländische Pfandbriefe und Obligationen.

Unser Besitz an Aktien der Wicküler-Küpper-Brauerei-Aktiengesellschaft brachte, wie seit Jahren, 14 % Dividende. Die Dividende der elektrischen Straßenbahn Barmen-Elberfeld betrug für 1901 9 %, diejenige für 1902 ist noch nicht festgesetzt und auf 8½ % geschätzt. — Die Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft verteilt für 1902 wiederum 7 % Dividende, und die Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt in Köln hat in der seitherigen soliden Weise eine gute Weiterentwickelung zu verzeichnen und wird ihre Dividende für das Jahr 1902 auf 6½ % gegen 6 % im Vorjahre erhöhen.

Von größeren Gemeinschaftsgeschäften, an denen wir im vergangenen Jahre teilnahmen, sind zu nennen die Ausgabe von:

Nom. M. 5 000 000 3½ % Bochumer Stadt-Anleihe,
„ 3 000 000 4 % Elberfelder Stadtanleihe,
„ 1 272 000 4 % Remscheider Stadtanleihe,
„ 10 000 000 4 % Norddeutsche Lloyd-Obligationen,

Nom. M. 9 000 000 4 % Gewerkschaft Ewald-Obligationen,
„ 2 500 000 4½ % „ Vereinigte Ville-Obligationen,
„ 943 000 5 % „ Beißelgrube-Obligationen,
„ 1 232 000 5 % Aktiengesellschaft Fortuna-Obligationen,
„ 3 000 000 4½ % Obligationen der Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie vormals Friedr. Siemens,
„ 1 000 000 Aktien derselben Gesellschaft,
„ 20 500 000 neue Aktien des Norddeutschen Lloyd,
„ 2 500 000 neue Aktien der Aktien-Gesellschaft für Gas und Elektrizität in Köln,
„ 3 416 000 Aktien der Aktien-Gesellschaft „Fortuna“,
„ 1 500 000 4½ % Obligationen der Aktien-Gesellschaft „Charlottenhütte“ in Niederschelden.

Ferner waren wir beteiligt bei der Übernahme von
M. 115 000 000 3 % Deutsche Reichs-Anleihe,
„ 185 000 000 3 % Preußische Konsols,
„ 86 000 000 3½ % Bayrische Staats-Anleihe,
„ 55 000 000 3 % Hamburger Staats-Anleihe,
„ 42 000 000 3½ % Badische Staats-Anleihe,
„ 6 000 000 4 % Gewerkschaft General Blumenthal-Obligationen,
„ 6 000 000 4½ % Obligationen des Georg-Marien-Bergwerks- und Hütten-Vereins,
„ 2 000 000 4 % Harpener Bergbau-Gesellschaft-Obligationen,
„ 8 000 000 neue Aktien derselben Gesellschaft,
„ 10 000 000 neue Aktien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin,
„ 10 000 000 neue Aktien der Deutschen Bank,
Kr. 78 000 000 4½ % Bosnisch-Herzegowinische Eisenbahn-Landes-Anleihe,
M. 300 000 000 4 % Russische Staats-Anleihe,
P. 8 500 000 4 % Türkische Zoll-Obligationen,
Kr. 1 087 470 000 4 % Ungarische Staats-Renten-Anleihe,
„ 285 000 000 4 % Wiener Investitions-Anleihe,
Fr. 4 000 000 5 % Obligationen der Hafen-Gesellschaft Haidar Pascha.

Die IV. Serie der Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges ist mit Erfolg abgewickelt worden.

Der Betrag für Einzahlungen auf Gemeinschaftsgeschäfte verteilt sich auf:
6 Beteiligungen an Staatspapieren und Transport-Gesellschaften,
4 „ „ Grundstücksgeschäften,
14 „ „ Bankgeschäften, sowie Wasser-, Gas- und elektrischen Unternehmungen,
19 „ „ Aktien und Obligationen verschiedener Gesellschaften.

Der Betrag der Einlagen auf Depositen-Conto ist auch im vergangenen Jahre weiter gestiegen und hat eine Zunahme von mehr als 4 Millionen Mark aufzuweisen.

Es waren am Jahresschlusse ohne die auf Check-Conto eingezahlten Beträge bei uns M. 43 800 745,82 gegen M. 39 770 452,04 am 31. Dezember 1901 — davon M. 41 786 328,53 mit drei-, sechsmonatiger und längerer Kündigungsfrist — hinterlegt.

Der Pensionsfonds unserer Bank erreicht mit der beantragten Zuwendung die Höhe von M. 701 711,30.

Bericht des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto geprüft und richtig befunden. Derselbe erklärt sich damit, sowie mit dem vorstehenden Jahresbericht in allen Teilen einverstanden und schlägt Ihnen in Übereinstimmung mit der Direktion vor, vom Reingewinn:

1. auf Delcredere-Conto M. 300000, —,
2. auf Baureserve-Conto M. 200000,— zurückzustellen,
3. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank
   M. 50000, — zu überweisen,
4. die Dividende pro 1902 auf 8 % gleich
   M. 48.— für jede Aktie à M. 600,
   M. 96.— für jede Aktie à M. 1200, —
   festzusetzen,
5. den Gewinnrest mit M. 301453,05 auf neue Rechnung vorzutragen.

Einen schmerzlichen Verlust hat unser Kollegium durch den im Juni v. J. erfolgten Tod des Herrn Geheimen Kommerzienrats Johann Wilhelm Colsman in Langenberg erlitten.

Der Hingeschiedene hatte die Bank mitgegründet, derselben ununterbrochen als Mitglied des Verwaltungsrats angehört und ihrer Entwicklung stets das lebhafteste Interesse entgegengebracht.

Wir betrauern den Heimgang dieses hochgeschätzten Freundes und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

ANLAGEN.

Anlage I.

Gewinn- und Verlust-Conto am 31.

DEBET.

	ℳ.	₰
Sämtliche Handlungsunkosten der zwölf Geschäfte in Elberfeld, Düsseldorf, Aachen, Köln, Ruhrort, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Bonn, Remscheid, Crefeld und Barmen und **Staats- und Kommunal-Abgaben**	1 723 801	86
Gewinn	6 018 911	74
	7 742 713	60

der Bergisch Märkischen Bank

Dezember 1902.

KREDIT.

	ℳ	₰
Gewinnvortrag aus 1901	371 812	36
Gewinn an Zinsen incl. der Ergebnisse des Kurswechsel-Verkehrs	4 319 329	93
Gewinn an Provision	2 556 105	48
Gewinn auf Effekten-Conto	495 465	83
	7 742 713	60

Anlage II.

Bilanz der Bergisch

am 31.

AKTIVA.

	ℳ.	₰
Kassen- u. Couponsbestände incl. des Reichsbankgirocontos	3 671 607	89
Markwechsel	27 420 532	45
Fremde Wechsel	9 228 720	28
Effektenbestände	17 026 224	47
Kommandit-Beteiligungen	2 020 000	—
Bankierguthaben und Vorschüsse auf Effekten	52 942 851	76
Debitoren in laufender Rechnung	88 369 223	83
Debitoren für geleistete Avals	7 471 955	54
Mobilienconto	12	—
Grundstückconten	4 712 552	62
Neubauconto	374 985	72
	213 238 666	56

Märkischen Bank

Dezember 1902.

PASSIVA.

	ℳ.	₰
Aktienkapital	54 250 000	—
Ordentlicher Reservefonds	11 107 762	65
Agio-Steuern-Conto	459 343	14
Außerordentliche Reserve	1 678 563	57
Delcredere-Conto	2 053 417	10
Baureserve-Conto	1 100 000	—
Kreditoren in laufender Rechnung	54 654 178	28
Depositen auf Kündigung	43 800 745	82
Tratten-Conto:		
Accepte	29 989 326	42
Avals	7 471 955	54
Beamten-Pensions-Kasse	651 711	30
Rückständige Dividenden	2 751	—
Gewinn- und Verlust-Conto	6 018 911	74
	213 238 666	56

Anlage III.

Zusammenstellung

	Cassa-Conto		Wechsel-Conto		Effekten-Conto	
	Eingang	Ausgang	Eingang	Ausgang	Eingang	Ausgang
1872 M.	26 578 198 05	26 340 520 11	58 472 680 35	55 064 118 33	18 493 401 06	17 269 824 72
1873 „	33 557 173 98	33 343 074 18	80 904 869 43	77 836 167 96	19 442 091 75	18 173 011 89
1874 „	59 158 267 62	58 829 903 40	100 726 987 23	95 011 930 98	8 445 134 97	7 845 385 11
1875 „	67 454 569 21	67 001 528 44	113 156 710 23	107 752 616 66	7 058 921 61	6 476 978 —
1876 „	79 972 144 42	79 413 759 72	120 078 762 54	112 828 168 50	3 706 986 59	3 323 207 74
1877 „	106 933 159 20	106 352 662 13	156 917 347 70	149 188 880 56	5 728 109 11	5 393 027 53
1878 „	101 631 926 70	101 064 851 19	129 630 669 20	123 647 640 32	4 437 022 65	4 188 109 39
1879 „	106 424 853 17	105 758 548 76	119 744 224 86	113 823 990 25	7 987 448 44	7 634 902 49
1880 „	126 512 765 44	125 673 141 18	141 487 612 90	134 146 301 34	8 303 493 86	8 052 365 76
1881 „	137 618 883 75	136 866 364 08	152 985 703 39	145 799 288 57	8 860 838 33	8 460 488 98
1882 „	147 001 908 07	145 446 509 37	149 669 006 13	140 142 922 38	10 660 920 07	10 487 031 32
1883 „	173 135 010 39	171 979 579 10	168 719 482 15	158 049 504 95	7 915 141 89	7 662 118 49
1884 „	191 359 594 10	190 078 507 85	209 082 925 12	197 632 998 35	11 905 327 74	11 660 479 14
1885 „	216 299 076 71	223 867 048 53	220 851 108 39	209 072 904 32	9 644 241 32	9 133 001 56
1886 „	255 734 923 90	254 630 990 54	225 676 828 97	213 685 087 58	23 963 846 05	23 473 127 16
1887 „	266 458 972 07	265 126 342 36	240 919 928 44	227 398 441 80	45 763 055 14	45 573 079 96
1888 „	287 733 066 03	286 381 776 47	254 143 709 60	240 523 457 09	68 221 171 28	67 352 960 83
1889 „	343 048 376 61	341 438 605 17	291 127 591 66	278 044 983 59	176 972 292 53	175 395 971 95
1890 „	358 388 219 05	356 544 910 89	314 528 033 62	298 592 836 49	102 784 342 43	101 548 372 45
1891 „	356 296 281 07	354 739 627 82	325 928 114 22	308 454 082 64	73 664 945 39	72 276 155 41
1892 „	353 420 261 21	351 676 105 53	316 255 227 15	299 988 188 36	61 185 285 74	59 888 013 12
1893 „	392 986 896 39	391 550 335 62	318 230 330 34	302 521 092 78	57 409 630 79	55 526 599 51
1894 „	460 096 518 95	458 055 590 74	349 368 295 90	332 356 157 08	108 310 518 03	106 439 238 49
1895 „	544 310 752 33	542 077 733 88	378 999 097 60	361 583 242 76	127 163 389 18	122 997 677 51
1896 „	596 334 052 54	594 158 441 45	403 243 691 43	386 313 362 51	163 892 809 25	159 488 918 01

der Umsätze.

Tratten und Accepte				Lebende Conten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Kredit			
13 513 514	70	15 760 281	15	123 641 110	53	117 716 343	03	292 000 000	—
18 042 908	22	21 238 297	20	136 919 506	95	130 944 017	85	337 000 000	—
26 761 420	17	30 721 830	33	166 175 509	02	161 722 895	10	382 000 000	—
26 422 595	91	30 399 068	48	173 186 729	59	166 574 917	79	386 000 000	—
26 041 768	43	29 319 580	91	181 964 424	75	177 095 569	48	415 000 000	—
23 483 297	33	26 412 656	75	233 935 787	43	230 758 766	21	532 000 000	—
25 487 416	11	29 290 707	31	204 727 388	42	198 508 426	60	480 000 000	—
32 491 283	41	36 844 991	62	198 854 146	21	192 223 756	84	497 000 000	—
37 514 786	21	41 762 261	49	243 936 297	52	237 910 816	67	592 000 000	—
36 539 395	05	40 531 690	87	263 019 819	40	256 213 681	49	639 000 000	—
38 722 025	54	45 438 757	60	254 480 254	42	246 987 453	81	644 000 000	—
54 897 856	54	65 815 932	43	301 010 262	62	287 260 356	11	771 000 000	—
76 081 614	53	91 470 602	66	379 322 303	26	364 986 024	48	952 000 000	—
85 905 318	22	101 076 323	01	420 959 855	30	403 887 703	35	1 060 000 000	—
89 012 392	21	106 013 373	74	465 915 598	37	445 518 765	44	1 155 000 000	—
84 837 494	46	101 152 015	19	502 087 546	89	483 591 338	12	1 192 000 000	—
77 210 526	31	94 401 785	87	539 959 617	48	518 679 929	07	1 241 000 000	—
72 283 661	33	84 788 119	46	750 083 883	69	731 253 908	02	1 665 000 000	—
66 253 408	21	78 066 456	78	696 278 792	83	680 750 333	42	1 585 000 000	—
60 787 208	54	73 754 254	90	672 061 349	—	656 368 436	37	1 564 000 000	—
61 375 467	47	73 525 219	24	669 466 745	27	651 008 439	42	1 543 000 000	—
60 726 932	51	74 108 900	14	702 480 413	65	683 648 440	95	1 611 000 000	—
68 622 442	15	81 199 102	73	883 048 107	46	867 048 777	51	1 960 000 000	—
74 487 467	91	88 782 544	24	1 095 675 456	53	1 072 049 203	61	2 324 000 000	—
80 719 535	85	96 890 671	66	1 112 801 139	34	1 081 502 332	09	2 471 000 000	—

Anlage III. Fortsetzung.

Zusammenstellung

	Cassa-Conto				Wechsel-Conto				Effekten-Conto			
	Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang		Eingang		Ausgang	
1897 ℳ.	706 175 482	49	703 279 144	91	453 479 294	45	428 228 904	67	166 267 633	62	159 466 958	95
1898 „	876 448 243	88	873 900 766	25	555 965 977	84	532 383 440	79	211 002 319	08	198 567 979	57
1899 „	1 006 134 669	76	1 003 014 649	61	627 520 942	77	597 132 915	01	282 902 902	64	269 524 192	21
1900 „	1 152 486 367	25	1 149 323 110	53	781 167 505	51	749 391 518	91	233 318 216	81	221 169 156	68
1901 „	1 240 432 709	84	1 236 702 573	51	823 630 163	23	790 939 696	29	116 182 130	89	102 507 700	60
1902 „	1 368 556 061	61	1 364 884 453	72	914 759 302	17	878 110 049	44	161 524 627	97	144 498 403	50

der Umsätze.

Tratten und Accepte				Lebende Conten				Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches	
Eingang		Ausgang		Debet		Credit			
5 292 679	66	106 869 510	50	1 366 312 109	80	1 326 878 991	23	2 897 000 000	—
5 758 943	50	133 870 237	11	1 604 614 291	81	1 552 783 409	70	3 472 000 000	—
1 402 894	39	157 913 251	52	1 945 226 875	25	1 887 825 141	94	4 128 000 000	—
7 368 615	51	199 387 958	49	2 191 911 915	05	2 115 243 840	37	4 677 000 000	—
7 839 758	34	208 345 363	84	2 239 955 334	62	2 172 258 791	57	4 749 000 000	—
1 510 337	—	198 971 618	96	2 532 339 877	77	2 471 719 804	14	5 301 000 000	—

Anlage IV.

Zusammenstellung

	Aktien-Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven: Ordentlicher Reservefonds		Reserven: Außerordentlicher Reservefonds		Reserven: Delcredere-Conto	
1872	ℳ 8 100 000	—	405 000	—	6 %	—	—	—	—	—	—
1873	„ 8 100 000	—	324 000	—	4 %	18 165	24	—	—	—	—
1874	„ 8 100 000	—	—	—	—	75 000	—	—	—	—	—
1875	„ 8 100 000	—	112 500	—	1 7/18 %	75 000	—	—	—	—	—
1876	„ 8 100 000	—	243 000	—	3 %	75 000	—	25 000	—	—	—
1877	„ 7 200 000	—	288 000	—	4 %	378 648	80	—	—	—	—
1878	„ 7 200 000	—	432 000	—	6 %	391 649	80	—	—	—	—
1879	„ 7 200 000	—	480 000	—	6 2/3 %	406 649	80	—	—	—	—
1880	„ 7 200 000	—	516 253	50	7 %	456 661	13	—	—	—	—
1881	„ 9 000 000	—	600 000	—	6 2/3 %	613 692	05	—	—	—	—
1882	„ 9 000 000	—	660 000	—	7 1/3 %	635 939	25	—	—	—	—
1883	„ 10 800 000	—	704 000	—	7 1/3 %	968 496	94	—	—	—	—
1884	„ 10 800 000	—	810 000	—	7 1/2 %	1 004 432	54	—	—	—	—
1885	„ 15 000 000	—	732 000	—	6 %	1 500 000	—	128 718	55	—	—
1886	„ 15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	148 340	66	—	—
1887	„ 15 000 000	—	900 000	—	6 %	1 500 000	—	169 586	19	—	—
1888	„ 15 000 000	—	975 000	—	6 1/2 %	1 500 000	—	197 900	45	—	—
1889	„ 20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	243 649	67	100 000	—
1890	„ 20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	291 645	27	200 000	—
1891	„ 20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	336 069	90	300 000	—
1892	„ 20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	378 277	11	350 000	—
1893	„ 20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	424 666	66	419 743	13
1894	„ 20 000 400	—	1 400 028	—	7 %	2 003 750	01	471 857	15	497 098	64
1895	„ 25 000 800	—	1 687 545	—	7 1/2 %	3 576 361	01	531 199	37	597 760	43
1896	„ 30 000 000	—	1 875 060	—	7 1/2 %	4 912 542 359 513	71 70*	613 741	23	722 760	43

der Erträgnisse.

Gewinne auf:						Gewinn-Vorträge		Kurs der Aktien am 31. Dezember %	
Effekten-Conto		Zinsen-Conto		Provisions-Conto					
35 356	83	343 570	32	116 100	60	—	—	106.125	
11 500	02	447 887	40	150 723	39	—	—	80	
32 467	72	420 500	25	201 387	45	1 909	20	82	
123 352	98	384 465	55	225 338	88	543	44	72	
116 007	45	461 097	79	235 488	86	2 522	93	78.10	
15 732	53	482 515	17	239 021	54	969	28	80.50	
—	—	500 250	79	240 674	34	383	66	78	
56 117	08	502 752	98	263 546	16	1 142	53	107.90	
55 940	85	563 008	78	301 800	21	27 188	24	111.80	
44 392	50	666 367	94	337 997	88	7 503	78	117.50	
14 714	14	698 203	56	358 447	04	2 043	12	115.60	
14 057	—	731 683	04	409 274	60	5 542	11	122	
135 794	15	813 065	15	499 219	38	67 646	70	123.50	
—	—	938 934	24	540 607	88	31 637	02	119.10	
12 496	91	1 022 932	10	560 671	44	21 363	85	116	
77 765	89	1 040 409	73	640 138	99	36 790	56	113.60	
105 207	85	1 076 539	28	660 052	46	71 841	64	120.10	
183 939	62	1 372 777	81	812 651	17	77 946	15	120.60	
91 546	15	1 431 118	02	843 243	13	102 647	16	118.10	
71 409	45	1 399 495	04	834 387	15	76 532	18	116	
61 982	03	1 374 710	68	844 401	54	54 393	12	123	
63 707	07	1 452 778	16	848 353	59	49 000	06	128.60	
100 127	19	1 360 269	42	929 012	66	70 849	77	142	
149 859	42	1 548 608	26	1 109 837	90	79 155	69	146	
218 210	98	1 905 986	51	1 316 774	27	290 161	34	150.50	

Verluste

Anlage IV. Fortsetzung.

Zusammenstellung

	Aktien-Kapital		Betrag des verteilten Gewinnes		Dividende	Reserven: Ordentlicher Reservefonds		Reserven: Außerordentlicher Reservefonds		Delcredere-Conto	
1897 M.	40 000 000	—	2 250 000	—	7½ %	8 063 034	75	715 271	51	869 892	73
						748 900	35*	150 000	—**		
1898 „	42 000 000	—	3 360 000	—	8 %	8 338 034	75	1 122 154	09	1 009 772	11
						705 430	35*	300 000	—**		
1899 „	50 000 000	—	3 570 000	—	8½ %	11 107 762	65	1 298 070	59	1 355 443	69
						797 216	27*	600 000	—**		
1900 „	50 000 000	—	4 250 000	—	8½ %	11 107 762	65	1 494 177	57	1 664 206	54
						604 547	14*	900 000	—**		
1901 „	50 000 000	—	4 250 000	—	8½ %	11 107 762	65	1 678 563	57	1 745 799	12
						338 447	14*	1 100 000	—**		
1902 „	54 250 000	—	4 340 000	—	8 %	11 107 762	65	1 849 661	26	2 353 417	10
						459 343	14*	1 300 000	—**		

* Agio-Steuern-Reserve. ** Bau-Reserve.

der Erträgnisse.

Gewinne auf:						Gewinn-Vorträge		Kurs der Aktien am 31. Dezember %	
Effekten-Conto		Zinsen-Conto		Provisions-Conto					
302 352	43	2 275 091	67	1 486 894	56	444 860	76	162.75	
542 415	62	3 141 646	12	1 766 552	75	367 665	28	162	
519 187	39	3 939 644	11	1 966 626	12	114 392	43	154.80	
458 545	86	4 686 632	65	2 180 951	40	446 144	96	150	
490 683	95	4 393 535	32	2 427 953	53	371 812	36	149	
495 465	83	4 319 329	93	2 556 105	48	301 453	05	158.25	

Anlage V.

	Wechsel-Portefeuille.			Stückzahl der lebenden Conten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	**Stückzahl** der ausgegangenen Wechsel	**Stückzahl** der am 31./12. vorhandenen Wechsel	
1872	56 118	51 373	4 745	586
1873	77 239	71 520	5 719	761
1874	113 936	104 417	9 519	1 561
1875	131 569	121 123	10 446	1 398
1876	138 239	127 591	10 648	1 501
1877	156 025	145 043	10 982	1 535
1878	153 350	142 597	10 753	1 518
1879	159 781	147 632	12 149	1 560
1880	177 775	164 462	13 313	1 667
1881	200 982	188 487	12 495	1 676
1882	189 546	175 023	14 523	1 794
1883	216 150	198 776	17 374	2 147
1884	261 551	242 024	19 527	2 382
1885	277 681	256 184	21 497	2 625
1886	301 178	278 812	22 366	2 716
1887	320 047	299 209	20 838	2 668
1888	315 573	294 974	20 599	2 776
1889	367 442	347 341	20 101	3 695
1890	391 667	368 352	23 315	4 380
1891	425 058	398 968	26 090	4 566
1892	455 378	426 727	28 651	4 425
1893	474 166	445 701	28 465	4 914
1894	576 974	542 298	34 676	5 289
1895	670 979	632 477	38 502	6 295
1896	725 293	688 203	37 090	7 147

Anlage V. Fortsetzung.

	Wechsel-Portefeuille.			**Stückzahl** der lebenden Conten am 31./12.
	Stückzahl der eingegangenen Wechsel	**Stückzahl** der ausgegangenen Wechsel	**Stückzahl** der am 31./12. vorhandenen Wechsel	
1897	798 166	755 690	42 476	8 106
1898	928 421	884 074	44 347	11 159
1899	1 013 005	965 273	47 732	13 258
1900	1 079 598	1 031 997	47 601	15 692
1901	1 157 431	1 106 408	51 023	17 102
1902	1 326 209	1 273 851	52 358	17 582

Steuern.

Gesamtbetrag der in den Jahren 1872 bis 1902 gezahlten Steuern
Mark 5 352 512,88.